

Bedarf an jungen Fachkräften steigt

„Future Truck“ macht Mittelschülern Appetit auf Naturwissenschaft und Technik

Ausgabe
14.11.2007



Der imposante Truck vor der Scheibenberg Mittelschule.

Foto: Martin

Scheibenberg (WS). Da staunten die Schüler nicht schlecht, als kürzlich ein 16 Meter langer, 18 Tonnen schwerer und von einer 400 PS starken Zugmaschine gezogener Truck direkt vor dem Eingang der Mittelschule „Christian Lehmann“ stand. Außer seiner Größe sticht am „Future Truck“ der TU Chemnitz die Spiegelfolie ins Auge, auf der die zukunftsorientierten naturwissenschaftlich-technischen Studiengänge der Universität aufgeführt sind, die den Namen des Trucks untermauern. Über diesbezügliche Bildungsangebote wird im Truck auch detailliert informiert. Auf mehreren austauschbaren Rolltischen werden Experimente und Exponate, zum Beispiel aus der Automobil- und Elektrotechnik, Mikromechanik, Robotik, Physik, Chemie, Mathematik und Ingenieurwissenschaft zusammengestellt. Diese reichen von mobilen Robotern über chemische Versuche bis

hin zu einer Brennstoffzelle, deren Funktion die Schüler selbst erkunden können bzw. mit denen sie experimentieren. Viele der Exponate wurden gemeinsam mit den Fakultäten der TU Chemnitz entwickelt.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend rasanten technologischen Fortschritts soll der „Future Truck“ z.B. Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum die Möglichkeit geben, aktuelle Entwicklungen im Bereich Technik und Naturwissenschaften nachzuvollziehen und sich damit auseinanderzusetzen. Dementsprechend verfolgen die Einsätze unter anderem das Ziel den Bogen zwischen dem naturwissenschaftlich-technischen Unterricht und praktischen Anwendungsmöglichkeiten zu schlagen, wie Veronika Mühlhausen, wissenschaftliche Mitarbeiterin der TU Chemnitz, versichert. Außerdem gibt es im technischen Bereich bereits großen

Bedarf an Fachkräften. Hier soll der „Future Truck“ Schüler für Technik und Naturwissenschaften begeistern und informiert über diesbezügliche Berufe und Studienmöglichkeiten.

Dass das Lernen und Erleben mit allen Sinnen nicht nur im Programm steht, beweist die Experimentierbox, für die extra ein Unterrichtsraum der Mittelschule umgestaltet wurde. Hier wird deutlich, dass es sich nicht um ein Museum mit Glasvitrinen handelt, sondern dass aktives Gestalten und Experimentieren im Vordergrund steht. Alle Schüler der Mittelschule Scheibenberg konnten an den verschiedenen Stationen ihr Geschick bzw. Wissen unter Beweis stellen und auf Kenntnisse aus dem Unterricht zurückgreifen oder einfach nur ausprobieren.

Auch Schüler der Grundschule Scheibenberg und umliegender Ortschaften bekamen die Gelegenheit am „Turm von Hanoi“, den „Geheimbotschaften mit Holzklötzchen“, „die Macht der Dominosteine“, „die Wasserspringschale“ oder andere Versuche zu erleben.

Als der Truck nach zwei Tagen das Gelände der Schule wieder verließ, schaute mancher wahrscheinlich nicht nur den vergangenen Experimenten sehnsuchtsvoll hinterher. Sicher ist aber, dass im Unterricht der Mittelschule auf das praktisch Erlebte Bezug genommen wird. Dafür ein Dank den Initiatoren des „Future Trucks“.